



Bürgergemeinschaft Ingolstadt, Milchstraße 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 08.11.2016

Telefon (0841) 99 34 78 50

Telefax (0841) 99 34 78 53

E-Mail fraktion@bg-in.de

Gremium	Sitzung am
Jugendhilfeausschuss	15.11.2016
Finanz- und Personalausschuss	24.11.2016
Stadtrat	01.12.2016

Verzicht auf Streichungen in der Jugendarbeit und auf Veränderung des Betreuungsschlüssels in Kitas

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die BGI-Fraktion stellt folgenden Antrag:

1. Die Stadtverwaltung verzichtet auf die geplante Streichung von insgesamt drei Vollzeitstellen (pädagogisches Personal) in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, so wie dies dem Stadtjugendring mitgeteilt wurde.
2. Der städtische Zuschuss an den Stadtjugendring bleibt in den Jahren 2017 bis 2019 in der bisherigen Höhe bestehen.
3. Der Betreuungsschlüssel für die städtischen Kindertageseinrichtungen wird nicht verändert. Der Stadtrat lehnt die vom Jugendamt vorgeschlagene Anpassung des Betreuungsschlüssels von 1 : 9,5 (alt) auf 1 : 10,5 (neu geplant ab Jahresbeginn 2017) ab.

Begründung:

Aufgrund der erfolgten Gewerbesteuernachzahlung im laufenden Haushaltsjahr hat sich die finanzielle Ausgangssituation für die Stadt Ingolstadt grundlegend verändert. In der Haushaltsaufstellung im vergangenen Jahr hatte der Stadtrat eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 30 Mio. Euro beschlossen, die nun nicht erforderlich ist. Vielmehr ist durch einen Nachtragshaushalt eine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt in Höhe von ca. 46 Mio. Euro beschlossen worden.

Auch die Rücklagen der Stadt Ingolstadt können damit wider Erwarten auch im Haushaltsjahr 2016 geschont werden: statt der ursprünglich vorgesehenen Rücklagenentnahme in Höhe von ca. 172 Mio. Euro werden in diesem Haushaltsjahr nur ca. 97 Mio. Euro aus den Rücklagen der Stadt gebraucht.

Das Haushaltsjahr 2016 wird somit ein um ca. 75 Mio. Euro besseres Ergebnis ausweisen, als es bei der Haushaltsaufstellung angedacht war.

Noch im Oktober 2016 wurde dem Stadtrat durch den Oberbürgermeister und die zuständigen Referenten im Konsolidierungsrat zugesichert, dass es weder Streichlisten, noch Personalkürzungen oder Einstellungsstopps geben wird.

Es ist für die Bevölkerung, für die Vertreter aus den Elternbeiräten aller Kindertageseinrichtungen und auch für die Vertreter des Stadtjugendrings nicht nachvollziehbar, dass jetzt bei den Kindern und den Jugendlichen der Rotstift doch angesetzt werden soll. So weist der Stadtjugending Ingolstadt in einem Schreiben vom 24. Oktober 2016 an die „Bürgermeister und die Stadträte zu Recht darauf hin, dass die Stadt Ingolstadt schon jetzt in Bezug auf die Zahl der Einrichtungen und das Personal in der Jugendarbeit im Vergleich zu allen anderen Großstädten Bayerns Schlußlicht im Freistaat ist.

Die Antragsteller teilen die Auffassung der Vertreter des Stadtjugendrings: Auch aus unserer Sicht ist es nicht akzeptabel, dass gerade bei unseren Kindern und Jugendlichen, für deren persönliche Entwicklung pädagogisches Personal und ein umfangreiches Angebot an Räumlichkeiten, Veranstaltungen, Aktionen usw. sinnvoll sind, gekürzt werden soll.

Für die Antragsteller ist es daher jetzt unverzichtbar und absolut notwendig, die geplanten Stelleneinsparungen und Kürzungen sowie die Verschlechterung des Betreuungsschlüssels in den städtischen Kindertageseinrichtungen nicht umzusetzen. Stattdessen beantragen die Antragsteller deren Finanzierung aufgrund der zusätzlichen Millionen bei den Steuereinnahmen. Denn es handelt sich um selbstverständliche soziale Aufgaben unserer Stadt, die sicherzustellen und im bisherigen Maß aufrecht zu erhalten sind.

gez.
Christian Lange
Fraktionsvorsitzender

gez.
Ulrike Hodek

gez.
Georg Niedermeier

gez.
Jürgen Siebicke